

Mitteilungen der Deutschen Stiftung Friedensforschung

Nr. 1/2005 Juni 2005

Editorial

Mit „DSF Info. Mitteilungen der Deutschen Stiftung Friedensforschung“ erweitert die DSF ihr Informationsangebot. Dieses richtet sich sowohl an die Wissenschaftsgemeinschaft als auch an die einschlägig interessierte Öffentlichkeit in Politik, Medien und Zivilgesellschaft. „DSF Info“ berichtet nicht nur über die jeweils aktuellen Fördermaßnahmen, über Projektergebnisse und daraus hervorgegangene Publikationen, sondern auch über stiftungseigene Initiativen und die Arbeit der Stiftungsorgane.

Hierdurch können Termine, Veranstaltungshinweise und aktuelle Nachrichten oder auch Änderungen bei den Förderprogrammen zeitnah mitgeteilt werden. Mit Querverweisen wird darauf hingewiesen, wo ausführlichere Informationen zu den Kurzberichten im Newsletter zu finden sind. Die Stiftung verspricht sich von „DSF Info“ eine verbesserte aktive Kommunikation nach außen und eine größere Resonanz bei den AdressatInnen.

In dieser ersten Ausgabe darf ich die besondere Aufmerksamkeit auf die erfreuliche Nachricht lenken, dass Bundespräsident Prof. Dr. Horst Köhler die Schirmherrschaft über die DSF übernommen hat. Außerdem berichten wir über neu geförderte Forschungsvorhaben und über die Entwicklung des Programms zur Struktur- und Nachwuchsförderung.

Wir hoffen, mit der vorliegenden ersten Ausgabe von „DSF Info“ ein Format gefunden zu haben, das den Leserinnen und Lesern ein ansprechendes Informationsangebot aus Berichten, Links und Hinweisen zur Verfügung stellt.

„DSF Info“ kann auf der Internetseite angefordert oder direkt von dort herunter geladen werden.

Wir würden uns über Ihr bleibendes Interesse an „DSF Info“ sehr freuen.



Ihr

Prof. Dr. Volker Rittberger
Vorsitzender der DSF

In dieser Ausgabe:

Editorial	1
Aktuelles	2
Aus den Organen der DSF	2
Forschungsprojektförderung	2
Forschungsförderung: Großprojekte	2
Forschungsförderung: Kleinprojekte	3
Struktur- und Nachwuchsförderung	3
Stiftungseigene Initiativen	3
Publikationen aus DSF-geförderten Projekten	4
Terminvorschau	4
Impressum	4

Aktuelles

Bundespräsident Köhler übernimmt Schirmherrschaft über die Deutsche Stiftung Friedensforschung

Die Deutsche Stiftung Friedensforschung (DSF) hat einen neuen Schirmherrn: Bundespräsident Prof. Dr. Horst Köhler teilte der Stiftung mit, dass er gerne bereit sei, die Schirmherrschaft über die Stiftung zu übernehmen. Die Zielsetzung der DSF, die Bedingungen des Friedens durch die Unterstützung wissenschaftlicher Vorhaben zu erforschen, verdiene „jede sinnvolle Förderung“.

Der Vorsitzende der Stiftung, Prof. Dr. Volker Rittberger, wertete die Übernahme der Schirmherrschaft durch den Bundespräsidenten als ein sichtbares Zeichen, dass Deutschland seine friedenspolitische Verantwortung ernst nehme. 60 Jahre nach Kriegsende stehen die deutsche und europäische Friedenspolitik vor großen Herausforderungen. Die Stiftung leiste mit ihren Förderprogrammen einen wichtigen Beitrag, um die wissenschaftliche Expertise in diesem Themenfeld sowie die Strukturen der Friedens- und Konfliktforschung in Deutschland nachhaltig zu stärken.

Bundespräsident Horst Köhler folgt als Schirmherr seinem Vorgänger Johannes Rau nach, der diese Aufgabe seit der Konstituierung der Stiftung im Jahr 2001 bis zum Ende seiner Amtszeit übernommen hatte.

DSF-Jahresbericht 2004

In diesen Tagen erscheint die Druckfassung des Jahresberichtes 2004 der DSF. Exemplare sind über die Geschäftsstelle der Stiftung erhältlich. Auf der Internetseite wird demnächst eine Fassung zum Herunterladen zur Verfügung stehen.

Forschungsprojektförderung

Veränderte Antragstermine

Der Stiftungsrat der DSF beschloss auf seiner Frühjahrssitzung, die beiden jährlichen Antragstermine für größere Forschungsprojekte um jeweils zwei Wochen vorzuziehen. Anträge auf Projektförderung müssen zukünftig bis zum **1. Juni und 1. Dezember** bei der Geschäftsstelle in Osnabrück eingereicht werden, um im jeweiligen Begutachtungsverfahren berücksichtigt zu werden.

Die unmittelbare Nähe der alten Termine (15.6./15.12.) zu Feiertags- und Ferienzeiten hatte in der Vergangenheit wiederholt zu Verzögerungen im Begutachtungsverfahren geführt. Die Neuregelung tritt zum Antragstermin **1. Dezember 2005** erstmalig in Kraft.

Aus den Organen der DSF

Die Stiftung trauert um Prof. Dr. Georg Elwert, Mitglied des Wissenschaftlichen Beirates der DSF, der am 31.03.2005 verstorben ist. Eine Akademische Gedenkfeier wird am 15. Juli in Berlin stattfinden.

Forschungsförderung: Großprojekte

Neue Projekte

Zum Jahresbeginn 2005 nahm die Deutsche Stiftung Friedensforschung drei neue Großprojekte in die Forschungsförderung auf:

- **Staatsverfall als friedens- und entwicklungspolitische Herausforderung: Wie können Gewaltstrukturen transformiert und Governance-Ansätze gestärkt werden? Eine konzeptionelle Untersuchung mit empirisch-analytischer Anwendung auf Somalia und Afghanistan**

Ausgehend vom Zerfallsprozess des Staates an den Fallbeispielen Afghanistan und Somalia untersuchen die Projektleiter Dr. Tobias Debiel, Institut für Entwicklung und Frieden (INEF), Universität Duisburg-Essen, und Dr. Conrad Schetter, Zentrum für Entwicklungsforschung (ZEF), Bonn, die sich neu herausbildenden Ordnungs- und Machtstrukturen im Wechselspiel zwischen regionaler und nationaler Ebene. Ziel des Projektes ist es, neue Erkenntnisse über Governance-Strukturen zu gewinnen, die den Prozess einer dauerhaften Friedenskonsolidierung in Krisenregionen unterstützen.

- **Post-Conflict Rebuilding of States – Völkerrechtliche Aspekte der Wiederherstellung von Staatlichkeit**

Das zweite Projekt befasst sich aus völkerrechtlicher Perspektive ebenfalls mit der Frage der Wiederherstellung von Staatlichkeit bei der Friedenskonsolidierung in der Konfliktfolgezeit. Das Vorhaben wird gemeinsam von Prof. Dr. Volker Epping (Universität Hannover) und Dr. Hans-Joachim Heintze, (Institut für Friedenssicherungsrecht und humanitäres Völkerrecht der Universität Bochum, IFHV) durchgeführt. Es geht von der Beobachtung aus, dass Drittstaaten oder internationale Organisationen nach einer Intervention in Zugzwang geraten, die zerfallenen staatlichen Strukturen zu ersetzen. Die völkerrechtlichen Legitimationsgrundlagen eines solchen Vorgehens bedürfen der Weiterentwicklung.

- **Waffenkontrolle durch Wissenschaftskontrolle? Zur Rolle von Naturwissenschaftler(inne)n in staatlichen Biowaffen-Programmen**

Das dritte neu in die Förderung aufgenommene Forschungsvorhaben zur Rolle von Naturwissenschaftlern in staatlichen Biowaffenprogrammen verknüpft natur- und sozialwissenschaftliche Problemstellungen. Der Projektleiter Dr. Jan van Aken, Forschungsstelle biologische Waffen und Rüstungskontrolle der Universität Hamburg, will der Frage nachgehen, wie Naturwissenschaftler die Initiierung und Beendigung von Biowaffenprogrammen beeinflusst haben. Hieraus sollen Schlussfolgerungen für künftige Rüstungskontrollmaßnahmen gezogen werden, in die auch die einschlägige wissenschaftliche Forschung einbezogen werden soll.

Im April 2005 stimmte der Stiftungsrat der DSF zu, den Antrag auf Projektförderung von Dr. Andreas Mehler, Institut für Afrikakunde, Hamburg in die Förderung aufzunehmen. Das auf zwei Jahre angelegte Forschungsvorhaben

- **Legitime Gewaltoligopole in Postkonfliktgesellschaften unter besonderer Berücksichtigung von Liberia und Sierra Leone**

wird sich mit der Frage befassen, wie in diesen zerfallenden Staaten Sicherheit wiederhergestellt werden kann und welche gesellschaftlichen Kräfte und Institutionen hierzu einen legitimen Beitrag leisten können. Im Rahmen des Projektes sind umfangreiche empirische Feldforschungen vorgesehen.

Die Stiftungsgremien stellten 2005 für die Förderung größerer Forschungsvorhaben Mittel in einer Gesamthöhe von 463.000 Euro zur Verfügung. Somit wurden seit der Aufnahme der Fördertätigkeit durch die Bundesstiftung Forschungsvorhaben der Friedens- und Konfliktforschung mit insgesamt mehr als 3,6 Mio. Euro unterstützt.

Für zusammenfassende Darstellungen der Forschungsprojekte siehe: <http://www.bundesstiftung-friedensforschung.de>

Forschungsförderung: Kleinprojekte

Evaluation

Die Kleinprojektförderung der DSF wurde im Jahr 2004 einer ersten Evaluierung unterzogen. Hierfür setzte der Stiftungsrat eine Kommission ein, in die Prof. Dr. Günter Bierbrauer (Universität Osnabrück), Dr. Martina Fischer (Berghof Forschungszentrum für konstruktive Konfliktbearbeitung, Berlin) und Dr. Corinna Hauswedell (Internationales Konversionszentrum, Bonn) berufen wurden. Die Kommission kam zu dem Ergebnis, dass dieses Förderinstrument einen wichtigen Beitrag zur innerwissenschaftlichen Kommunikation, zur innovativen Weiterentwicklung von Forschungsfragen und zum Transfer von Erkenntnissen in die politische Praxis leiste. Der Stiftungsrat schloss sich der Empfehlung der Kommission an, die Höchstfördersumme bei Kleinprojekten auf 20.000 Euro zu begrenzen.

Des weiteren nahm er die Anregung auf, in diesem Rahmen verstärkt auf die mögliche Förderung kleinerer Forschungsprojekte hinzuweisen, die ein begrenztes Forschungsprogramm haben oder als Pilotstudien zur Projektentwicklung angelegt sind.

Neue Projekte

Im Juni 2005 bewilligte die Stiftung im Rahmen der Kleinprojektförderung das Forschungsvorhaben von Prof. Dr. Georg Simonis, FernUniversität Hagen, zum Thema

- **Europäisches Konfliktmanagement durch internationale Governance-Strukturen – der Menschenrechtsschutz im Rahmen des Europarates am Beispiel der Türkei.**

Das Forschungsprojekt geht der Frage nach, wie internationale Steuerungsinstrumente wirksam eingesetzt werden können, um Konflikte zu einer gewaltfreien und konstruktiven Lösung zu führen. Die Untersuchung widmet sich dem Reformprozess in der Türkei, die sich nicht zuletzt unter der Perspektive eines möglichen EU-Beitritts seit geraumer Zeit um die Entwicklung rechtsstaatlicher Strukturen bemüht. Das Forschungsvorhaben hat eine Laufzeit von acht Monaten.

Stiftungseigene Initiativen

Schwerpunktheft „Die Friedens-Warte“ zum „Aktionsplan Zivile Krisenprävention“ erschienen

Die friedenswissenschaftliche Fachzeitschrift „Die Friedens-Warte. Journal of International Peace and Organization“ widmete ihr jüngstes Schwerpunktthema in der Ausgabe 3-4/2004 dem „Aktionsplan Zivile Krisenprävention, Konfliktlösung und Friedenskonsolidierung“, der im Mai 2004 von der Bundesregierung verabschiedet worden war. Die Beiträge gehen auf den Parlamentarischen Abend der Deutschen Stiftung Friedensforschung zurück, der im September 2004 in der Deutschen Parlamentarischen Gesellschaft in Berlin stattgefunden hatte. Die Referenten des Abends konnten gewonnen werden, ihre Impulsreferate auszuarbeiten, so dass mit dem Themenheft nun eine erste begleitende wissenschaftliche Analyse vorliegt, die den Aktionsplan aus unterschiedlichen Perspektiven beleuchtet.

Die Friedens-Warte im Internet:

<http://www.friedens-warte.de>

Der „Aktionsplan Zivile Krisenprävention“ im Internet:

http://www.auswaertiges-amt.de/www/de/aussenpolitik/friedenspolitik/ziv_km/aktionsplan.pdf

Struktur- und Nachwuchsförderung

DSF-geförderte Masterstudiengänge Friedens- und Konfliktforschung

Im Wintersemester 2004/05 begann der Studienbetrieb der drei Masterstudiengänge im Bereich der Friedens- und Konfliktforschung, die von der DSF nach einem Begutachtungsverfahren für eine Förderung ausgewählt worden waren.

Für den „Master Friedens- und Konfliktforschung“ an der Universität Marburg schrieben sich 19 Studierende ein. Der Studiengang wird durch eine DSF-geförderte Juniorprofessur gestärkt. Auf diese Stelle wurde zum 1. Oktober 2004 HD Dr. Thorsten Bonacker berufen.



HD Dr. Thorsten Bonacker
Inhaber der DSF-geförderten Juniorprofessur am Zentrum für Konfliktforschung der Universität Marburg

An der Universität Tübingen nahmen 15 Studierende ihr Studium im Masterprogramm „Friedensforschung und Internationale Politik“ auf. Prof. Dr. Andreas Hasenclever nahm im Oktober 2004 den Ruf auf die von der DSF-geförderte gleichnamige C3-Professur am Institut für Politikwissenschaft an.



Prof. Dr. Andreas Hasenclever
Inhaber der DSF-geförderten Stiftungsprofessur für Friedensforschung und Internationale Politik an der Universität Tübingen

An der FernUniversität Hagen schrieben sich 25 Studierende für den „Master of Peace Studies“ ein, der als berufsbegleitendes Weiterbildungsangebot konzipiert ist.

Die Studienangebote zeichnen sich durch innovative Lehrkonzepte, Inter- und Transdisziplinarität sowie praxisorientierte Studienelemente aus und bieten unterschiedliche thematische Schwerpunktsetzungen an. Informationen über die Zulassungsbedingungen und Bewerbungsfristen sind erhältlich unter:

<http://www.uni-marburg.de/konfliktforschung/studium/>

<http://www.uni-tuebingen.de/pol/mafipfirst.htm>

<http://www.fernuni-hagen.de/FRIEDEN/50260394f30c13607/index.html>

Übersicht zu Studiengängen in W&F

Die Zeitschrift „Wissenschaft & Frieden“ 1/2005 stellt in der Beilage (Dossier Nr. 48) unter dem Titel „Frieden studieren“ die bisher etablierten Studiengänge in der Friedens- und Konfliktforschung an deutschen Hochschulen vor. Das Dossier informiert darüber hinaus über die internationale Entwicklung der Peace and Conflict Studies.

Frieden studieren. Neue Masterstudiengänge für Friedens- und Konfliktforschung an deutschen Hochschulen (= Dossier Nr. 48, Beilage zu Wissenschaft und Frieden 1/2005), Bonn 2005.

Carl Friedrich von Weizsäcker-Stiftungsprofessur Naturwissenschaft und Friedensforschung

Im März 2004 bewilligte die DSF der Universität Hamburg Fördermittel in Höhe von 1,25 Mio. Euro, um die Carl Friedrich von Weizsäcker-Stiftungsprofessur „Naturwissenschaft und Friedensforschung“ einzurichten. Sie wird den Kern des Zentrums für naturwissenschaftliche Friedensforschung an der Universität Hamburg bilden, das die strukturellen Voraussetzungen für eine fachübergreifende Kooperation schaffen soll. Das Berufungsverfahren ist inzwischen weit fortgeschritten, so dass die Planungen für die Eröffnung des Zentrums Anfang Dezember 2005 schon angelaufen sind. Mit dieser größten Einzelfördermaßnahme verfolgt die DSF das Ziel, die naturwissenschaftliche Friedensforschung an einer deutschen Hochschule institutionell zu verankern und ein Kompetenzzentrum mit internationaler Ausstrahlung zu etablieren. Darüber hinaus sieht die Stiftung günstige Rahmenbedingungen gegeben, eine fruchtbare inter- und transdisziplinäre Zusammenarbeit mit der sozial- und geisteswissenschaftlichen Friedensforschung aufzubauen.

Terminvorschau

DSF-geförderte Tagungen

Demokratie leben lernen in vorschulischen Einrichtungen. Friedenspädagogik, partizipative Pädagogik und Erziehung zur Demokratie in Europa.

Projektleiter: Prof. Dr. Christian Büttner, Hessische Stiftung Friedens- und Konfliktforschung (HSFK), Frankfurt am Main

Ort: Evangelische Fachhochschule Darmstadt, 7.-9. Oktober 2005

Internationale Konferenz

Einstein weiterdenken. Wissenschaft – Verantwortung – Frieden

Die DSF beteiligt sich mit anderen Trägern an der Vorbereitung der internationalen Konferenz „Einstein weiterdenken. Wissenschaft-Verantwortung-Frieden“, die im Rahmen des Einstein-Jahres vom 14.-16. Oktober 2005 in Berlin stattfinden wird.

Einstein weiterdenken heißt, seine damaligen Fragen und Antworten mit dem heutigen Selbstverständnis der Wissenschaften zu konfrontieren. Zentrale Themen der Konferenz werden die Verantwortung der Wissenschaft für die künftige Entwicklung der gesellschaftlichen und natürlichen Lebensgrundlagen unter den Bedingungen der Globalisierung sein wie auch die Bedrohung des Weltfriedens durch Massenvernichtungswaffen und „neue“ Kriege. Ziel ist es, die Bedingungen und Möglichkeiten einer aktiven Friedens- und Abrüstungspolitik im 21. Jahrhundert aufzuzeigen. Dabei bilden Einsteins kämpferischer Pazifismus und sein Engagement gegen die atomare Gefahr wichtige Bezugspunkte zum Weiterdenken. Die Konferenz soll in diesem Sinne wissenschaftliche und öffentliche Diskurse zusammenführen und konkrete Anforderungen an die europäische und deutsche Friedenspolitik formulieren.

Ort: Urania, Berlin, 14.-16. Oktober 2005

Für Hinweise siehe demnächst:

<http://www.einstein-weiterdenken.de> oder
<http://thinking-with-einstein.net>

Fünffähriges Bestehen der DSF

Aus Anlass ihres fünfjährigen Bestehens bereitet die Deutsche Stiftung Friedensforschung eine Festveranstaltung und ein internationales Symposium vor. Der ursprünglich vorgesehene Termin vom 3.-5. November 2005 wurde inzwischen in das Frühjahr 2006 verschoben. Zum Jahrestag der konstituierenden Sitzung des Stiftungsrates werden beide Veranstaltungen nun für die Tage vom **27.-29. April 2006** eingeplant.

Ort: Osnabrück

Publikationen aus DSF-geförderten Projekten

Publikationen aus Großprojekten

- **Jürgen Altmann:** *Acoustic Weapons Working in the Audio Range. In: Fraunhofer Institut für Chemische Technologie/ICT (Hrsg.): Non-Lethal Options Enhancing Security and Stability. Pfnztal 2005.*
- **Una Dirks/Gabriele Kohlmeyer:** *Pressekommentare zur größten Friedensdemonstration vor dem Irakkrieg (2003) aus transkultureller Perspektive - Eine dokumentarische Gattungsanalyse. In: Claudia von Fraas/Michael Klemm (Hrsg.): Mediendiskurse - Bausteine gesellschaftlichen Wissens (= Bonner Beiträge zur Medienwissenschaft 4). Frankfurt: Lang 2005, S. 286-308.*
- **Lars Klein:** *Vom „Enthauptungsschlag“ zum Fall der Saddam Statue. Der jüngste Irak-Krieg in der Medienberichterstattung. In: Zeithistorische Forschungen/Studies in Contemporary History 2 (2005), 1. (http://www.zeithistorischeforschungen.de/portal/alias_zeithistorischeforschungen/gen/lang_de/tabID_40208310/DesktopDefault.aspx, 7. Juni 2005).*
- **Dittmar Schorkowitz:** *Die Schwarzmeerregion als Spannungsbogen zwischen Ost und West. In: ADK Armenisch-Deutsche Korrespondenz 32 (2004), 3-4, S. 37-42.*

Publikationen aus Kleinprojekten

- **Sabine Jaberg/Peter Schlotter (Hrsg.):** *Imperiale Weltordnung - Trend des 21. Jahrhunderts? (= AFK-Friedensschriften Band 32). Baden-Baden: Nomos 2005.*
- *Journal of Conflict & Security Law* 9 (2004), 3 (mit Beiträgen der „Future of Arms Control Law“-Konferenz, 15./16. Mai 2003/Berlin, u. a. von Nigel White, John Freeman, Guido den Dekker, Masahiko Asada).

Publikationsförderung

- **Norbert Ammermann/Beate Ego/Helmut Merkel (Hrsg.):** *Frieden als Gabe und Aufgabe. Beiträge zur theologischen Friedensforschung. Osnabrück: V & R unipress 2005.*

Impressum

Herausgeber:
V.i.S.d.P. : **Dr. Thomas Held, Geschäftsführer**
Deutsche Stiftung Friedensforschung (DSF)
Am Ledenhof 3-5
49074 Osnabrück

Fon: 0541-600 35 42
Fax: 0541-600 790 39
info@bundesstiftung-friedensforschung.de
www.bundesstiftung-friedensforschung.de

Spendenkonto der Deutschen Stiftung Friedensforschung
Sparkasse Osnabrück, Konto 1230, BLZ 265 501 05